

ektiv haben. Zielgerichtete Arbeit mit Parteiaufträgen und die Parteikontrolle über die wichtigsten Vorhaben halfen in diesem Prozeß.

Als Kommunist Vorbild in Forschung und Entwicklung zu sein, so argumentierten die Genossen, erfordert ein Höchstmaß an schöpferischem Leistungswillen. Das setzt fundierte Fachkenntnisse und wissenschaftlichen Weitblick voraus, verbunden mit hohem politischem Verantwortungsgefühl, dem Erkennen und Beschreiten der für unsere Volkswirtschaft effektivsten Wege. Die unerläßliche Verknüpfung von weltanschaulich-politischem und fachlich-spezifischem Denken und Handeln prägt entscheidend das Bild des sozialistischen Wissenschaftlers. Bahnbrecher des Neuen zu sein ist zugleich eine Herausforderung an die moralische Haltung, an Ehrlichkeit sich selbst und der Gesellschaft gegenüber, an Durchsetzungs- und Beharrungsvermögen, Kampfgeist, Optimismus und Risikobereitschaft.

Wie sich in den führenden Kombinatbetrieben zeigt, sind diese Eigenschaften bei den leistungsstärksten Forschern gepaart mit außergewöhnlichem Fleiß, aber auch mit großem Verantwortungsbewußtsein für die gesellschaftliche Wirksamkeit ihrer Forschungsleistungen. Solche Haltungen ausprägen ist der hauptsächliche Inhalt der politisch-ideologischen Arbeit mit den Kommunisten in diesen Bereichen. Die Kampfprogramme erweisen sich dabei als wirksame Führungsinstrumente.

Entscheidender Ausgangspunkt für ökonomische und wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen sind anspruchsvolle Ziele und Aufgaben. Damit bereits mit der Übertragung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben Einfluß auf ihre effektive Realisierung genommen wird, wirken viele Parteiorganisationen auf die Zusammensetzung der Themenkollektive ein, insbesondere darauf, wem die Leitung übertragen wird und welche Genossen in das Kollektiv aufgenommen werden.

Einheitliche Kampfposition schaffen

Besondere Aufmerksamkeit widmen diese Grundorganisationen der weiteren Erhöhung des Verantwortungsbewußtseins der Leiter, ihrer politischen und fachlichen Befähigung. Immer nachhaltiger bestätigt sich, daß die Leiter in den wissenschaftlich-technischen Bereichen, insbesondere die Themenleiter in Forschung und Entwicklung, mit ihrer Überzeugungskraft, ihrem Vorwärtsdrängen und ihren bahnbrechenden Leistungen das Niveau der Arbeit beeinflussen.

Viele Kampfprogramme von BPO sehen deshalb vor, Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche, Seminare, Dienstberatungen der Direktoren und Problemdiskussionen mit Leitern der mittleren Ebene noch besser zu nutzen, um diese Kader mit den Parteibeschlüssen gründlich vertraut zu ma-

chen. Wer im Sinne der 5. Tagung seine persönliche Verantwortung versteht, der wird 1983 manche Entscheidung anders fällen als 1982, wird sich noch initiativreicher komplizierten Aufgaben stellen.

Eine wichtige Seite der Formierung der Parteikräfte zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts besteht in der Schaffung einheitlicher Kampfpositionen bei allen Kommunisten des Kombinats. Zum einen ist es unerläßlich, grundsätzliche politisch-ideologische und ökonomische Fragen der Entwicklung von Wissenschaft und Technik im Maßstab des Kombinats - zum Beispiel zu perspektivischen Entwicklungsrichtungen, zur Anwendung der Mikroelektronik, zum Einsatz von Industrierobotern usw. - für die Parteiarbeit in allen Kombinatbetrieben aufzuwerfen. Zum anderen ist es wichtig, ideologische Probleme, die in Parteigruppen der Forschung und Entwicklung oder der Technologie auftreten, stärker aus der Sicht zu analysieren, inwieweit sie Fragen des Kombinats insgesamt betreffen. Ein solches Herangehen trägt zur Durchsetzung des Leninschen Prinzips der Einheit von Politik, Ideologie und Organisation im einheitlich geleiteten Reproduktionsprozeß des Kombinats bei.

In ihrer ideologischen Arbeit gehen die Parteiorganisationen davon aus, daß das Wesen des Forschungsprozesses darin besteht, neue Erkenntnisse zu gewinnen, künftige Erfordernisse der Volkswirtschaft in heutige Forschungsaufgaben umzusetzen. Das erfordert Mut zum Neuen, Bereitschaft zum Risiko, Kreativität, hohe Maßstäbe bei der Beurteilung der eigenen Arbeit. Gerade wegen der damit verbundenen Anforderungen an den Inhalt wissenschaftlich-technischer Arbeit schließt die Verstärkung des politischen Einflusses ein vertrauensvolles Verhältnis der Grundorganisation zu den Kadern und Kollektiven in Forschung und Entwicklung ein. Es wird entscheidend geformt durch kontinuierliche Kontakte und persönliche Gespräche - besonders zwischen dem Sekretär der BPO oder Mitgliedern der Parteileitung mit den Forschern und Entwicklern an deren Arbeitsplatz. Dazu gehören ein offenes Ohr für Fragen und Probleme, die Beratung, darüber, wie Schwierigkeiten und hemmende Ursachen gemeinsam überwunden werden können. Das heißt aber nicht, daß es etwa keine kritische Auseinandersetzung bei ungenügenden Arbeitsergebnissen gebe. Im Gegenteil! Ein vertrauensvolles Verhältnis, kameradschaftliche Beziehungen schließen Auseinandersetzung mit Tendenzen der Selbstzufriedenheit, offene, kritische Worte, Ehrlichkeit gegenüber dem Partner ein. Wo man sich an eingefahrenen Produktionssortimenten festhält oder mit Abstrichen von dem im Pflichtenheft anvisierten Ziel abfindet, wird sich die Grundorganisation damit auseinandersetzen. Gilt doch als Maxime der Parteiarbeit, die Leistung der Besten zur Norm für alle zu machen.